

I.

# V o r t r a g

des

Geschäftsleiters

**Joseph Grafen von Kostitz.**

---

Meine Herren!

Das vaterländische Museum, als dessen Schöpfer Graf Kaspar von Sternberg aus der uns an ihm bekamten Bescheidenheit sich nicht wollte nennen lassen, für dessen Gedeihen er aber so unendlich viel gewirkt, dem er den Abend seines erfahrungsreichen Lebens fast ausschließlich gewidmet hatte, hat mit ihm seinen ersten Führer, seinen eifrigsten Förderer und Wohlthäter verloren. Diese Anstalt, deren wissenschaftliche Bestrebungen Graf Kaspar Sternberg von ihrem Beginne an mit Liebe lenkte, muß fortan der Leitung seines hohen Genius entbehren. Hoch stehend in der Reihe jener Männer, denen die Naturwissenschaften in unserer Zeit beispiellos rasche Fortschritte verdanken, war dennoch

nicht diese individuelle Stellung sein höchstes Ziel; jeder Fortschritt in dem Gebiete dieser Wissenschaften sollte Gemeingut der Nation werden, der er angehörte. Diesem seinem Streben verdankt das Institut, das er mit gänzlicher Hingebung leitete, die eigenthümliche Richtung, die es bisher verfolgte. Die Böhmen sollten ihr Vaterland, ihre Geschichte, den Geist ihrer Sprache und Literatur kennen lernen, und diese Kenntniß nach jeder möglichen Richtung ausbilden. Vertraut sollten sie aber vor Allem werden mit dem gleichzeitigen Stande des Wissens in dem Gebiete der Naturkunde überhaupt. So vorbereitet für die Anschauung und Beobachtung der Natur, sollten sie ihr Vaterland zu erforschen streben; so nur konnten ihre Forschungen dem Vaterlande fruchtbringend, so nur konnte die Kunde des Vaterlandes für Förderung der Wissenschaft überhaupt nützlich werden. Daher das hohe Gewicht, das Graf Kaspar Sternberg stets auf die Förderung der Pflege der strengen Wissenschaften und der Naturkunde in unserm Vaterlande legte. Was die genannten Zwecke fördern konnte, wurde nach Möglichkeit für das vaterländische Museum herbeigeschafft. Es wuchsen allmählig durch reiche Spenden edler Freunde der Wissenschaften und des Vaterlandes zahlreiche und kostbare Sammlungen von Büchern und Naturalien an. Bekannt sind die beträchtlichen Opfer, die Graf Sternberg selbst in dieser Hinsicht großmüthig brachte. Nicht minder bedeutend aber ist auch die wissenschaftliche Thätigkeit, zu welcher das Museum durch seine in diesem Geiste angelegten Sammlungen im Vaterlande anregte. Es beweisen dies die mancherlei wissenschaftlichen Nachrichten, Abhandlungen und größeren Werke, zu welchen es ganz oder theilweise die nöthigen Materialien darbot, und deren Bearbeitung und Herausgabe es theils veranlasste, theils förderte und unterstützte. Ich denke in dieser Hin-

sicht nur auf die zahlreichen Notizen, Aufsätze und Abhandlungen hin, welche in den jährlich seit der Gründung des Museums erschienenen Verhandlungen und in der deutschen und böhmischen Zeitschrift des Museums bekannt gemacht wurden; auf mehrere Abhandlungen, welche die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften und die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in die Sammlungen ihrer Schriften aufgenommen haben, die ohne die literarischen und materiellen Hilfsmittel des Museums und die von dieser Anstalt ausgegangenen Anregungen nicht hätten geliefert werden können. Auch größere Werke wurden durch das Museum auf ähnliche Art veranlaßt und gefördert, zum Theil auf Kosten der Anstalt herausgegeben, wie die *Reliquiae Haenkeanae*, die Russische Grammatik Puchmayer's, und der große Plan von Prag; zu anderen lieferte es wissenschaftliches Material zur Bearbeitung; ich nenne von ihnen Prof. Karl Presl's *Symbolae botanicae*, Corda's *Icones fungorum*, die Phytographie des Mineralreiches von Professor Zippe, Sommer's Topographie von Böhmen; ich glaube sie um so mehr hier, ohne gegen die Verfasser derselben unbillig zu werden, anführen zu dürfen, als diese letzteren selbst dankbar die Unterstützung anerkennen, welche ihnen das Museum in seiner Bibliothek und seinen Sammlungen gewährte. Auch die Früchte des aus der Gesellschaft des Museums hervorgegangenen Comité's zur Unterstützung und Pflege der vaterländischen Literatur, dessen Thätigkeit die Herausgabe mehrerer bedeutender und wichtiger Werke beförderte, müssen hier erwähnt werden; endlich auch die klassischen Werke des verewigten Präsidenten der Gesellschaft des Museums selbst: Die Flora der Borewelt, und die Geschichte des böhmischen Bergbaues, obwohl hier nicht Material und Unterstützung von der Anstalt geliefert wurden, sondern

im Gegentheile alles darauf Bezügliche an Sammlungen und Literatur von dem edlen Verfasser selbst herbeigeschafft und den Sammlungen des Museums großmüthigst einverleibt wurde. Wenn auf diese Art das Museum manche wissenschaftlichen Beiträge zur Förderung der Vaterlands- und Naturkunde veranlaßte, wenn es hiedurch mittelbar für Aufklärung, Civilisation und Humanität in einem Zeitalter wirkte, das für diese höchsten Zwecke des Menschen empfänglicher als manches der ihm vorangegangenen, ihnen mit aufrichtigem Sinne nachstrebt, so verdanket es dies und die ihm auch außerhalb unsers Vaterlandes gewordene Anerkennung insbesondere der — seiner Thätigkeit durch Grafen Kaspar Sternberg gegebenen Richtung. Möge denn diese Anstalt die erhaltene Richtung ferner zu bewahren wissen, möge sie fortan in der Lage erhalten werden, die bisher betretene Bahn verfolgen zu können, möge sie, die durch den Hintritt des Grafen Kaspar Sternberg im eigentlichsten Sinne des Wortes verwaiset ist, von dem Vaterlande selbst, für dessen Ehre und Wohlfahrt Graf Sternberg nach allen seinen Kräften wirkte, als ein von ihren Stiftern und Begründern demselben geweihtes Gemeingut, fortan mit Liebe und Sorgfalt gepflegt werden.

Vorläufig hat der Verwaltungsausschuß wegen der einstweiligen Führung der Geschäfte der Gesellschaft die Verfügung dahin getroffen, daß bis zu der heutigen allgemeinen Versammlung der Vorsitz im Ausschusse von Monat zu Monat unter den sämtlichen Ausschussmitgliedern, mit Ausnahme des Kassiers und des Geschäftsleiters, welche beide Stellen mit dem Voritze unvereinbar sind, nach ihrem Alter im Ausschusse, abwechselte.

Noch fernere Verminderungen in dem Stande der Mitglieder der Gesellschaft muß Ihnen, meine Herren,

dieser Jahresbericht verkünden. Die Gesellschaft verlor seit der letzten allgemeinen Versammlung durch den Tod aus der Classe der wirkenden Mitglieder: Se. Erlaucht Grafen Franz Harrach; Herrn Eduard Wella, Vicesenior des Stiftes Hohenfurth, und Herrn Karl Wenzel Wolfram, Doktor der Rechte und Landesadvocat; aus der Classe der beitragenden Mitglieder: Herrn Christian Kubesch, Dechant in Duppau. Endlich trat aus der Gesellschaft aus: Se. Durchlaucht, Fürst Karl Löwenstein-Vertheim.

Durch Erklärung zu einem jährlichen Beitrage von 20 fl. C. M. traten dagegen in die Klasse der wirkenden Mitglieder der Gesellschaft ein: Herr Peter Edler von Muth, k. k. Hofrath und prager Stadthauptmann; Herr Valentin Schopper, Abt des Cisterzienser Stiftes Hohenfurth; und Se. Erlaucht, Graf Franz Ernst Harrach. Durch Erlegung des Betrages von 200 fl. C. M. trat in die Klasse der wirkenden Mitglieder über: Herr Anton Marek, Dechant zu Libuň, früher beitragendes Mitglied.

Mittels Erklärungen zu einem jährlichen Beitrage von 5 fl. C. M. traten in die Klasse der beitragenden Mitglieder der Gesellschaft ein: Herr Franz Bezděka, Gymnasialkatechet in Pisek, zugleich sammelnd; Herr Friedrich Karl Watterich von Watterichsburg, k. k. Kapitänlieutenant in Pension; Herr Karl Winarich, Pfarrer zu Kowau, und Herr Joseph Güntner, Amtsaktuar zu Lieboriz.

Die lange Reihe literärischer Schätze und kostbarer Beiträge für die Naturaliensammlungen, die das vaterländische Museum der unausgesetzten Großmuth Sr. Exc. unsers verewigten Präsidenten verdanket, die allein ein Museum bilden würden, ist in dem verflossenen Jahre mit drei Geschenken für die Petrefactensammlung des



Pflanzenreiches, für die Käfersammlung und die Bibliothek geschlossen worden. Ersteres besteht in einer Suite von Vorkommnissen des merkwürdigen Basalttuffes bei Schlackenwerth, den Se. Exc. und Herr Wilhelm Haidinger im vorigen Jahre in den Verhandlungen der Gesellschaft beschrieben hatten. Sie war eine der letzten Früchte der rastlosen Thätigkeit des Berewigten, und von ihm selbst im vorigen Sommer während seines Aufenthaltes in Karlsbad gesammelt, auch von ihm selbst während seiner letzten Anwesenheit in Prag der Petrefactensammlung eingereicht worden. Das zweite Geschenk besteht in einer Suite seltener südeuropäischer Käfer; endlich sind 82 Bände naturhistorischer Werke mit 1432 Abbildungen das letzte Geschenk, welches die Bibliothek des Museums von dem Berewigten als Denkmal der thätigen Liebe ihres ersten Begründers und stets freigebigen Wohlthäters besizet.

Als Fortsetzungen von ihm bisher für das Museum beigezschaffter Werke hat sein Universalerbe Graf Zdenko Sternberg bereits einzelne Lieferungen von 17 verschiedenen Werken mit 122 Abbildungen dem Museum übergeben. Eben so hat der Letztere fortgefahren, wie früher Se. Exc. Graf Kaspar Sternberg die von dem Eßlinger Reisevereine gesammelten getrockneten Pflanzen dem vaterländischen Museum zu widmen. Zwei Paquete solcher, in Egypten und vom Kaukasus gesammelten Pflanzen wuchsen hiedurch dem allgemeinen Herbar zu. Endlich wurde auch vom Grafen Zdenko Sternberg jene Parthie steinerner Dosen, die der Berewigte dem Museum im Testamente vermacht hatte, übergeben; sie ist in die allgemeine Mineraliensammlung eingereicht worden.

Im verflossenen Herbst hatte Se. Exc. unser verewigter Präsident aus dem Steinbruche zu Chomle auf

der Herrschaft Radnic abermals einen fossilen Skorpioniden erhalten. Es ist dies nun das zweite Thier dieser Familie, das in dieser Formation aufgefunden wurde, in welcher nach allen früher gemachten Erfahrungen keine Thiere vorkommen. Se. Exc. hatte es Herrn Custos Corda zur Beschreibung und Zeichnung für die Verhandlungen des Museums übergeben, wo es auch in der Beilage A. beschrieben, abgebildet und verglichen wird.

Aus den für die Sammlungen des Museums sonst eingegangenen Geschenken sollen hier nur die bedeutenderen und interessanteren angeführt werden. Von dem Chef der kaiserl. russischen Bergingenieurs, Herrn General Čewkin, wurde für eine Parthie böhmischer Mineralien eine Suite von Mineralien und Petrefacten des russischen Reiches zwar nur unter dem bescheidenen Namen eines Tausches übersandt, doch muß sie von uns als ein sehr ansehnliches Geschenk betrachtet werden; sie wurde durch die kaiserl. russische Bergakademie für unser Museum zusammengestellt, und bestehet im Ganzen aus 319 Nummern; manche werthvolle und seltene Mineralien, welche bisher der Sammlung noch fehlten, zieren sie nunmehr.

Seinem früheren gemachten Versprechen gemäß hat auch dies Jahr Herr Custos und Professor Zippe eine Parthie Mineralien nebst mehreren Suiten von auf seiner Vereisung des klattauer Kreises gesammelten Felsarten dem Museum übergeben. Unter den letzteren befinden sich auch Varietäten einer bisher unbekanntem Mineral-species, deren Beschreibung und nähere Bestimmung in der Beilage B. der Verhandlungen erscheint. Sie wurde von ihm mit dem Namen Hercinit belegt, und verspricht

bedeutende technische Anwendung als Ersatz des Schmirgels bei vielen Schleifwerken.

Der Katalog der systematischen Mineraliensammlung weist einen Zuwachs von 374 Nummern aus, so daß diese Sammlung jetzt im Ganzen 8772 Nummern enthält.

Das allgemeine Herbar erhielt ein allerdings sehr interessantes Geschenk vom Herrn Doktor Helfer, mit einem Paquete getrockneter in Britisch-Indien gesammelter Pflanzen; nur ist es sehr zu bedauern daß sie größtentheils verdorben anlangten.

Die Katalogisirung des allgemeinen Herbars war längere Zeit durch anderweitige Arbeiten des Custos Professor Presl, unterbrochen worden. Einschaltungen zahlreicher Beiträge wurden neuerdings vorgenommen und seit November v. J. eine neuerliche Revision des Herbars begonnen. So weit diese bisher durchgeführt ist, umfaßt der Katalog 1123 Pflanzengattungen und 6887 Arten.

Ein in Böhmen seltener Müllerkäfer (*Melolontha fullo*), dann eine *sirex gigas* sammt einer von dieser Wespe durchbohrten Bleiplatte, von dem Herrn Präsidenten der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen, August Longin Fürsten von Lobkowitz; dann eine auf der Herrschaft Krumman geschossene Bärin, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Adolph Schwarzenberg, waren für die betreffenden Abtheilungen der zoologischen Sammlungen sehr erwünschte Geschenke. Die Kataloge der Säugethiere, der Vögel und Käfer sind beendet; hiernach besitzt das Museum bis jetzt an Säugethiern 76 Arten, an Vögeln 451, und an Käfern 1841 Arten.

Die Bibliothek erhielt an Druckschriften eine Vermehrung von 390 Bänden und Broschüren, 10 Handschriften, und 1305 Karten und Pläne. Unter dieser letzteren Zahl befindet sich eine Sammlung von 1207 Landkarten, die aus dem Nachlasse Sr. Erlaucht des



um das Museum hochverdienten Franz Grafen Sternberg herrühret; schon dieser Umstand allein gibt ihr für das vaterländische Museum einen hohen Werth. Sie war von Friedrich Grafen Brühl auf Pförten, im Einverständnisse mit den übrigen Erben nach Sr. Erlaucht, dem Museum geschenkt worden.

Noch immer hatte es dem Manuscriptenzimmer an einer passenden inneren Einrichtung gefehlt; im Laufe des verflossenen Jahres erhielt dasselbe eichene Bücher-Repositoryen wie die übrige Bibliothek; die unteren Abtheilungen derselben sind mit Thüren versehen, und so für die Verwahrung seltener und kostbarer Manuscripten mehr Sicherheit gewonnen worden. Die Manuscripte sind bereits geordnet und aufgestellt; die Nummerirung derselben nach ihrer neuen Aufstellung wird nunmehr vorgenommen werden.

Das Münzkabinet erhielt einen Zuwachs von 2 goldenen und 286 silbernen Münzen, dann 46 Medaillen. Unter diesen letzteren ist eine Sammlung von 20 in Petersburg auf die Ereignisse des Krieges von den Jahren 1812, 1813 und 1814 geprägten Medaillen enthalten: das Museum verdankt auch dieses werthvolle Geschenk dem kaiserlich-russischen General von Cewkin.

Die ethnographische Sammlung erhielt eine Vermehrung von 7 verschiedenen Gegenständen.

Die Geschäftsleitung bei dem Comité für die wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur hatte im Jahre 1838 Herr Doktor und Professor Johann Presl besorgt. An Geldbeiträgen zur Begründung des Fonds für Herausgabe guter böhmischer Bücher giengen im Laufe des genannten Jahres ein: 2050 fl. 55 kr. C. M.; die Hälfte davon wurde mit 1025 fl. 27½ kr. zu dem mit Ende Dezember 1837 verwiesenen Capitale von 16543 fl. 22 kr. zugeschlagen, das hiedurch auf

17568 fl. 49½ fr. C. M. anwuchs; die andere Hälfte aber nebst den Zinsen des Capitals für die Herausgabe der böhmischen Zeitschrift des Museums, dann zur Unterstützung der Herausgabe des großen böhmischen Wörterbuches von Joseph Jungmann (Heft 15 — 18) verwendet.

Der Stand des Vermögens des vaterländischen Museums selbst endlich stellet sich nach der für die Revision bereit erliegenden Rechnung für das Jahr 1838 wie folgt dar:

Mit Ende Dezember 1837 blieben zu verrechnen:  
128.797 fl. 46 fr. W. W.

Hiezu kamen im Jahre 1838:

An subscribirten größeren Systembeiträgen . . . . .	5,190 » — » » »
» statutenmäßigen Capitalbeiträgen . . . . .	500 » — » » »
» subscribirten kleineren und gesammelten Beiträgen . .	425 » 20 » » »
» Interessen von versicherten Capitalien und Staatspapieren . . . . .	5,660 » 35 » » »
Zur Einrichtung des Manuscriptenzimmers wurden von Sr. Exc. dem Herrn Grafen Kaspar Sternberg beigegeben und kommen hier in Empfang . . . . .	500 » — » » »
Für einen verkauften unbrauchbaren eisernen Ofen . . .	22 » — » » »
Erlös an Verlagsartikeln . .	35 » — » » »

---

Summe des Empfanges 141,131 fl. 31 fr. W. W.

Davon wurde im Jahre 1838 verwendet:

Für Steuern und Hausmiete . . . . .	812 fl. 33 $\frac{3}{4}$ fr. W. W.
» Befoldungen . . . . .	5481 » 30 » » »
» Quartierbeitrag für H. Cu-	
stos und Prof. Presl . . . . .	200 » — » » »
» die Sammlungen . . . . .	529 » 10 » » »
» Druckkosten der Verhandlungen	291 » 2 $\frac{1}{2}$ » » »
» die innere Einrichtung und	
Reparaturen . . . . .	2007 » 50 » » »
» Beheizung, Kanzlei- und an-	
dere Auslagen . . . . .	780 » 57 » » »

Summe der Ausgaben 10,103 fl. 3 $\frac{1}{4}$  fr. W. W.

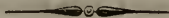
Wird die Ausgabe von der Einnahme abgezogen, so bleibt zur weiteren Verrechnung für das Jahr 1839 ein Rest von . . . . . 131,028 fl. 28 fr. W. W.

Derselbe wird verwiesen:

An Staatspapieren . . . . .	16,876 » 14 » » »
» versicherten Capitalien . . . . .	107,532 » 32 $\frac{1}{4}$ » » »
» Rückständen . . . . .	1,871 » 32 $\frac{1}{2}$ » » »
» Kassabaarschaft . . . . .	4,747 » 49 » » »

Summe obige 131,028 fl. 28 fr. W. W.

Daher sich mit Ende Dezember 1838 eine Vermehrung des Vermögens ergibt von 2230 fl. 41 $\frac{3}{4}$  fr. W. W.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1839

Band/Volume: [1839](#)

Autor(en)/Author(s): Nostitz Joseph

Artikel/Article: [I. Vortrag des Geschäftsleiters Joseph Grafen von Nostitz 3-13](#)